

Pädagogisches Konzept zur Arbeitsweise im Betreuungsalltag

**erarbeitet im Rahmen des Betriebskonzepts für
familienergänzende Einrichtungen der Tagesbetreuung
für Kindergarten – und Schulkinder in Kilchberg**

**Das pädagogische Konzept betrifft hauptsächlich die beiden
Hortstandorte Brunnenmoos und Dorf. Die Anwendung gilt
soweit als möglich auch für den Mittagstisch Gemeindehaus.**

Kilchberg Dezember 2008

genehmigt durch die Hortkommission am 15. Januar 2009

genehmigt durch die Schulkommission am 2. Februar 2009, Beschluss Nr. 2009-231

Inhalt

1. Einleitung.....	3
2. Rolle und Funktion Hortmitarbeiter	3
3. Verbale Kommunikation	4
3.1 Kommunikationskultur	4
3.2 Prozess der Kommunikation	4
4. Räumlichkeiten – innen – aussen.....	4
4.1 Innen	4
4.2 Aussen	5
5. Betreuung.....	5
5.1 Körperliche Grundbedürfnisse.....	5
5.1.1 Körperliche Unversehrtheit.....	5
5.1.2 Bewegung	5
5.1.3 Essen / Essverhalten	5
5.2 Psychische Grundbedürfnisse.....	6
6. Erziehung	6
6.1 Persönlichkeitsbildung.....	6
6.2 Soziales Lernen	6
7. Bildung	7
8. Schlussbemerkung.....	7

1. Einleitung

Der Mensch ist ein Individuum, das sich selbst bestimmt und selbst verantwortlich handelt und sich gleichberechtigt mit anderen Individuen als Teil der Gesellschaft versteht.

Dieser Kerngedanke leitet das Verhalten und Handeln der Hortmitarbeiter. Er bildet den Hintergrund und die Basis dieses Konzepts.

Das Konzept beinhaltet Grundsätze, nach welcher die Arbeit mit den Kindern gestaltet wird. Die Arbeit wird in die drei Bereiche Betreuung, Erziehung und Bildung unterteilt.

Weil die Arbeit mit den Kindern untrennbar mit der Person des Hortmitarbeiters verknüpft ist, widmet sich ein Abschnitt dessen Rolle und Funktion. Danach werden die Kommunikationskultur und der Kommunikationsprozess als zentrale Punkte der Beziehungen kurz erläutert. Zudem wurde ein Abschnitt über die Räumlichkeiten erstellt, da die Arbeit nie unabhängig von diesen stattfindet.

Das Konzept ist in Teamarbeit entstanden, wobei das praktische Erleben des Hortalltags und die damit verbundenen Erfahrungen der Ausgangspunkt waren. Es ist ein Bestandteil des gesamten Betriebskonzepts des Tagesbetreuungsangebots für Kindergärten – und Schulkinder in Kilchberg.

2. Rolle und Funktion Hortmitarbeiter

In diesem Abschnitt werden zentrale Punkte des Selbstverständnisses von Hortmitarbeitern aufgezeigt.

Die Hortmitarbeiter sind sich ihrer Rolle als professionelle Betreuungspersonen bewusst und sehen in ihrem Verhalten eine Vorbildfunktion. *Selbstreflexion* und gegenseitiger Austausch ermöglichen es, die eigenen Handlungs- und Reaktionsweisen im Hortalltag zu beleuchten und diese, wenn sinnvoll, zu verändern.

Supervisionen werden für eine vertiefte Reflexion genutzt.

Die Hortmitarbeiter verstehen sich als *Wegbegleiter*. Sie bauen aktiv einen guten Kontakt zu den Kindern und ihren Eltern auf und pflegen diesen.

Die Kinder werden in ihrem individuellen Entwicklungsprozess begleitet, bestärkt, unterstützt und gefördert. Dabei ist wichtig, dass sie auf ihre *Ressourcen* vertrauen und diese nutzen lernen.

Hortmitarbeiter sind auf *Achtsamkeit* bedacht. Sie stellen sich der Herausforderung, sich in jeder Situation Zeit zu nehmen, um ganzheitlich wahrzunehmen und dann entsprechend ruhig zu reagieren.

Es gilt dabei das Prinzip der *Subsidiarität*. Kindern wird so ermöglicht, Situationen und Probleme selbstständig zu lösen und zu klären und so ihre eigenen Erfahrungen zu machen.

Die in den Abschnitten Kommunikation, Betreuung, Erziehung und Bildung definierten Grundsätze werden von den Hortmitarbeitern eingehalten.

3. Verbale Kommunikation

3.1 Kommunikationskultur

Die folgenden Punkte prägen die Kommunikationskultur im Hort:

- Es soll eine Kultur der partnerschaftlichen Kommunikation sein. Folgende zwei Beziehungen stehen dabei im Vordergrund: Kind – Erwachsener, „Sender – Empfänger“.
- Es soll eine Kultur der offenen und ehrlichen Kommunikation sein, welche auf Vertrauen und Respekt basiert.
- Kommunikation ist ein aktiver und laufender Prozess.
- Es wird auf einen sprachlich korrekten Ausdruck geachtet.

3.2 Prozess der Kommunikation

In Anlehnung an die Gewaltfreie Kommunikation¹ orientieren die Hortmitarbeiter ihre Kommunikation an den folgenden vier Phasen:

1. Klärung des Sachverhalts
2. Äussern der Gefühle, welche sich aus diesem Sachverhalt ergeben
3. Unterbreiten von Vorschlägen und Wünschen, wie es weitergehen soll
4. Festlegen des weiteren Vorgehens

4. Räumlichkeiten – innen – aussen

4.1 Innen

Der Hort ist alters- und kindgerecht eingerichtet. Die Räume vermitteln eine wohnliche Atmosphäre und bieten Schutz vor Gefahren. Bei der Gestaltung der Räumlichkeiten werden die unterschiedlichen Bedürfnisse der alters- und sozial- durchmischten Kindergruppe adäquat berücksichtigt.

Die Räume sind zweckmässig eingerichtet und den verschiedenen Verwendungsarten angepasst. Durch gestalterische Elemente werden alle Sinne gleichermassen

¹ Marshall B. Rosenberg, Gewaltfreie Kommunikation, 2002, Junfermann Verlag Paderborn

angeregt. Dabei wird dem Spiel- und Bewegungsdrang sowie dem Bedürfnis nach Ruhe und Rückzug entsprochen. Die Räumlichkeiten werden mit einem Bewusstsein für Ästhetik und Ordnung gestaltet, eingerichtet und sorgfältig gepflegt.

4.2 Aussen

Die vielen Möglichkeiten, wie Spielplätze, Fussballwiese, Turnhalle, Sportplatz, welche den Hort umgeben, werden aktiv ins Angebot einbezogen.

Der Sicherheit der Kinder wird zentrale Bedeutung beigemessen. Durch eine regelmässige Aufsicht der Hortmitarbeiter, Wartung der Spielmaterialien sowie Verhaltens- und Benutzungsregeln wird dem Rechnung getragen.

5. Betreuung

Betreuung, wie sie in diesem Konzept verstanden wird, beinhaltet die Sicherstellung der Befriedigung von körperlichen und psychischen Grundbedürfnissen.

5.1 Körperliche Grundbedürfnisse

5.1.1 Körperliche Unversehrtheit

Die Hortmitarbeiter sind sich der allgemeinen Aufsichtspflicht sehr bewusst und erfüllen diese. Zudem sind die Hortmitarbeiter in hohem Masse auf die körperliche Sicherheit bedacht.

Die Kinder werden angehalten, den Jahreszeiten und dem Wetter angepasste Kleidung und Sonnenschutz zu tragen.

Die Hortmitarbeiter überwachen die persönliche Hygiene, im Speziellen Hände waschen und Zähne putzen.

5.1.2 Bewegung

Die Kinder werden motiviert, sich vor allem im Freien körperlich zu betätigen.

5.1.3 Essen / Essverhalten

Die Ernährung soll abwechslungsreich und gesund sein. Der Zuckerkonsum wird gering gehalten.

Dem Essverhalten wird Bedeutung geschenkt. Die Hortmitarbeiter achten auf die Menge, das Tempo und die Tischmanieren.

Alle treffen sich zu regelmässigen Essenszeiten wie Zmorge, Znüni, Zmittag und Zvieri.

5.2 Psychische Grundbedürfnisse

Unter psychischen Grundbedürfnissen verstehen die Hortmitarbeiter Sicherheit und sozial-emotionales Wohlbefinden.

Die folgenden Massnahmen berücksichtigen diese Bedürfnisse:

- Es gibt ein klares und verständliches Regelwerk, welches konsequent angewandt wird.
- Der Tagesablauf ist strukturiert. Er ermöglicht Aktivität und Ruhe.
- Durch Wertschätzung, Transparenz und Zuverlässigkeit im Umgang mit den Kindern soll ihr Vertrauen zu den Hortmitarbeitern gestärkt werden.
- Die Hortmitarbeiter gewährleisten viel individuellen Freiraum, so dass Eigenständigkeit geübt und entwickelt werden kann.
- Der Förderung von freundschaftlichen Beziehungen der Kinder untereinander wird grosse Beachtung geschenkt.

6. Erziehung

Erziehung wird in die Bereiche Persönlichkeitsbildung und soziales Lernen unterteilt.

6.1 Persönlichkeitsbildung

Folgende Punkte im Verhalten der Hortmitarbeiter sollen zur Persönlichkeitsentwicklung der Kinder einen Beitrag leisten:

- Die Hortmitarbeiter ermutigen die Kinder zu selbstständigem und selbstverantwortlichem Denken und Handeln.
- Die Hortmitarbeiter unterstützen die Kinder darin, sich ein Bild ihrer Umwelt zu machen. So halten die Hortmitarbeiter sie an, sich Zeit zu nehmen um wahrzunehmen, genau zuzuhören und hinzusehen sowie aufmerksam zu beobachten.
- Die Hortmitarbeiter bestärken die Kinder im Entdecken ihrer eigenen Bedürfnisse und leiten sie an, diese im Umgang mit andern kund zu tun.
- Die sprachliche Ausdrucksfähigkeit der Kinder wird gefördert.

6.2 Soziales Lernen

Die Hortmitarbeiter unterstützen und fördern die Kinder in der Entwicklung der Sozialkompetenz. Darunter verstehen die Hortmitarbeiter einen selbstbewussten, respektvollen, gewaltfreien und rücksichtsvollen Umgang mit andern sowie einen konstruktiven Umgang mit Konflikten.

Die Kinder lernen Regeln auszuhandeln, zu verstehen, zu akzeptieren und einzuhalten.

Der Hort bietet die Möglichkeit, Sozialkompetenz in alters und sozial durchmischten Gruppen zu lernen. Die Hortmitarbeiter nutzen dieses Potential.

7. Bildung

Dieser Abschnitt erläutert, welche Formen von Lernen als geeignet betrachtet werden, d.h. wie gelernt werden soll und was unter Bildung im Hort verstanden wird. Bildung gehört nicht zu den zentralen Aufgaben des Hortes und kann nur in einem beschränkten zeitlichen Rahmen stattfinden.

Die Hortmitarbeiter vermitteln Lernstrategien und fördern einen kompetenten und eigenverantwortlichen Umgang damit. „Lerne lernen“ heisst, dass die Kinder motiviert werden, den Prozess des Wissenserwerbs durch die Auswahl und Anwendung von geeigneten Strategien aktiv zu beeinflussen und zu steuern.

Die folgenden drei Punkte gehören zur Bildung im Hort:

- Im Hortalltag fördern die Hortmitarbeiter das *Weltwissen* der Kinder, indem die Hortmitarbeiter ihre Fragen aufnehmen und nach Möglichkeit darauf eingehen.
- Nach Bedarf und Möglichkeit bieten die Hortmitarbeiter geführte *musische oder sportliche Aktivitäten* an. Diese sollen Neugierde und Interesse wecken, Neues kennen zu lernen und auszuprobieren
- Die Kinder können im Hort unter Aufsicht die *Hausaufgaben* erledigen.

8. Schlussbemerkung

Das Konzept wurde auf Grund der Erfahrungen im Hortalltag erstellt und unterliegt einem ständigen Prozess. Die pädagogischen Grundsätze müssen im Alltag gelebt, regelmässig evaluiert und wenn nötig angepasst und erweitert werden.

Das Konzept wird von der Hortleitung jeweils jährlich überprüft und bei Bedarf aktualisiert; es wird der Hortkommission resp. Schulkommission zur Abnahme vorgelegt.